

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 149 (1983)

Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

U. Saxer, D. Frei, P. Regli und L. E. Roulet (Hrsg.), **Die Schweiz und ihre Nachbarn**, Bericht über die pädagogischen Rekrutenprüfungen 1981, 387 Seiten, mit statistischem Material, Sauerländer Aarau 1983.

P. Regli, **Pressefreiheit**, Bericht über die pädagogischen Rekrutenprüfungen 1982, 131 Seiten, EDMZ Bern 1983.

John Laffin, **Die PLO zwischen Terror und Diplomatie**, 256 Seiten, aus dem Englischen, Panorama-Verlag, Altstätten SG, 1983.

Alfred Mohler, **Die 100 Gesetze erfolgreicher Verhandlung**, 296 Seiten, Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig, München 1983.

Manfred Zellweger, **Die Tücken des Verhaltens**, 156 Seiten, mit humoristischen Zeichnungen, Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig, München 1983.

G.-K. Kaltenbrunner (Hrsg.), **Schluss der Debatte**, Über die Entscheidung, 191 Seiten, Herderbücherei «Initiative» Bd. 54, Freiburg 1983.

Fliegerkalender 1984, Internationales Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt, 200 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Verlag Mittler, Herford 1983.

W. Höpker, **Südatlantik**, Machtvakuum der Weltpolitik, Schriftenreihe des Deutschen Marineinstituts Bd. 5, 112 Seiten, Karten und Grafiken, Verlage Koehler/Mittler, Herford 1983.

W. Stütze, **Politik und Kräfteverhältnis**, Die Bundesrepublik im Wechselspiel der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Kräfte von Ost und West, 168 Seiten, Grafiken und Tabellen, Verlage Koehler/Mittler, Herford 1983.

Peter Schmidt, **Wirkungen der «militärischen Entspannung» auf die Verteidigungspolitik der NATO-Staaten**, Der Fall MBFR, 202 Seiten, mit Grafiken und Tabellen, tuduv-Verlagsgesellschaft, München 1983.

H. P. Muster, **Revolverlexikon**, 3. Aufl., 240 Seiten, 800 Abbildungen, Verlag Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1983.

C. Reinhart/A. Am Rhyn, **Automatwaffen II** (Maschinen- und Sturmgewehre), 200 Seiten (Bd. 14 der Waffenreihe), Verlag Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1983.

Waffen Digest '84, 372 Seiten, Verlag Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1983.

Qualifikation zum Offizier

Von Ingrid Welcker / Fritz F. Zelinka. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main und Bern, 1982, 186 Seiten, Paperback, Fr. 46.-.

Das in der Reihe «Europäische Hochschulschriften» herausgegebene, wissenschaftlich fundierte Werk befasst sich breitgefächert mit dem Anforderungsprofil für Offiziere in Deutschland und umfasst vergleichend die Zeitspanne vom Kaiserheer der Jahrhundertwende über die Reichwehr der Weimarer Republik, der Wehrmacht im Dritten Reich hin zur heutigen Bundeswehr.

Die Auswahl beziehungsweise Qualifikation von Führungskräften im militärischen Bereich bestimmt letztlich massgebend die Schlagkraft einer Truppe. Die sich im ständig wandelnden sozialen und politischen Umfeld ebenfalls sektoriell verändernden Auswahlkriterien für eine sich am Kriegsgenügen messenden Führungstätigkeit müssen möglichst genau definiert, erfassbar und anwendbar sein.

Das Buch zeigt Erfahrungen und Wege der Gewichtung von Qualifikationskriterien, die wohl in jeder Armee von ähnlich eminenter Bedeutung sein müssen. Dabei geht es vor allem um eine umfassende Beschreibung der mit einer Qualifikation zusammenhängenden Faktoren und der zu verschiedenen Zeiten und in variierenden Theorien und Modellen eingeschlagenen Marschrichtung.

Das Werk ist für Leute, die sich im Qualifikationswesen auf breiter Basis und analytischer Tiefe informieren wollen, von grossem Interesse. W. Zimmermann

Baugeschichte der eidgenössischen Befestigungswerke, 1831-1860 und 1885-1921

Von Julius Rebold, Chef des Büros für Befestigungsbauten von 1906-1921. 1982, 116 S., 30 Abbildungen, Association Saint-Maurice pour la recherche de documents sur la forteresse, br. 18.-, kart. 25.- (in Deutsch und Französisch).

Im Vorwort zu der Baugeschichte, die von Oberst Julius Rebold 1922 verfasst und 1926 revidiert wurde, umschreibt der Vorsteher des EMD, Bundesrat G.-A. Chevallaz, den heutigen Stellenwert der Geländeverstärkung: «Die Festung allein bleibt ein leeres Monument, eine Spur der Geschichte, wenn sie nicht fortwährend durch den Verteidigungswillen belebt wird. Die Zeit, in der wir leben, gibt der Festung, der Geländeverstärkung, den Schutzbauten ihre volle Bedeutung.» Die Brücke von heute zum Zeitabschnitt, welchen die Baugeschichte umfasst, schlägt Divisionär Hans Rapold in seiner Einführung. Er beschreibt darin die damalige geostrategische und ausserpolitische Lage, in der sich der werdende Bundesstaat befand, die Entwicklung des eidgenössischen Wehrwesens und den schon damals herrschenden Meinungsstreit über den Wert von Befestigungen und permanenter Geländeverstärkung.

In einem ersten Kapitel schildert Rebold die Erstellung der sog. «Alten Befestigung-

gen» während des Zeitraumes 1831-1860, welche die Räume Aarberg, Godeschlucht, St-Maurice, Luziensteig und Bellinzona umfassen.

Nach dem 70er Krieg wurde der Gedanke, die Verteidigung des Landes durch ein rationelles Befestigungssystem zu erleichtern, von einer Reihe hervorragender Offiziere untersucht. In sehr anschaulicher Weise wird in einzelnen Kapiteln der Aufbau und Ausbau der Befestigungen in den Räumen St.Gotthard, Grimselpass, St-Maurice, Simplonpass, Bellinzona-Mte. Ceneri und St. Luziensteig aufgezeigt. Dabei ist interessant festzustellen, dass von Beginn an Richtungskämpfe der Militärtheoretiker, verfügbare Geldmittel, politische Entscheide der Behörden, Gefährdungsgrad des Landes, Fortschritte in der Waffentechnik und der Einfluss starker Persönlichkeiten den Ausbau unserer Befestigungen beeinflusst haben. Daher ist die Geschichte unserer Geländeverstärkung durch ein unregelmässiges Auf und Ab und Hin und Her gekennzeichnet.

Zur Förderung des Verständnisses über die Hintergründe der Entstehung der zum Teil heute noch vorhandenen Anlagen und Dispositive kann das Buch dem am Festungswesen interessierten Leser sehr empfohlen werden. BU.

Gelber Regen (Der Terror chemischer Kriegführung)

Von Stearling Seagrave, aus dem Amerikanischen übersetzt durch Christoph Best und Johanna Kaiser. 368 Seiten mit Bibliographie. Universitas Verlag München 1983. Ca. Fr. 32.-.

Das Buch behandelt in journalistisch spannendem Stil nicht nur den Chemischen Krieg als solchen, sondern auch bestimmte historische Giftmorde und Chemieunfälle. Durch unermüdliche, engagierte Recherchearbeit ist es dem Autor gelungen, nebst einer Unzahl interessanter Fakten auch neue, schockierende Zusammenhänge auf dem Gebiet der geplanten Vergiftung nachzuweisen. So führt z.B. eine überzeugende Indizienkette von den Gas-Einsätzen im Jemen (1967) über den «gelben Regen» in Laos und Kambodscha (1974) zu den neuen C-Einsätzen in Afghanistan – und retrospektiv zu den seuchenartigen Massenvergiftungen des Mittelalters durch verdorbenes Brotgetreide (mit analoger Symptomatik!) in Russland, auf denen vermutlich auch die Ideen zu den neuestens praktizierten Einsätzen von Biotoxinen als C-Waffen basieren. Leider sind wohl schon dem Autor, vor allem aber den Übersetzern recht viele fachliche Ungenauigkeiten und teilweise sinnstörende Nomenklaturfehler unterlaufen, so dass der interessierte Leser gleichsam als Korrektor amten muss. Ein naturwissenschaftlicher Lektor hätte die Qualität und damit die Glaubhaftigkeit dieses exemplarischen Buches bedeutend verbessern können. Es ist nur zu hoffen, dass die Panik über die aufgezeigten Tatsachen und Tendenzen nicht zu C-Eskalation oder Defaitismus, sondern trotzdem zu einer von Verantwortung getragenen Besinnung politischer Entscheidungskreise führen kann. R. Dolder, Zürich ■